

Ampferregulierung im Einzelpflanzenbehandlungsverfahren (Versuchsprogramm 934)

Kommentar

Die gezielte Einzelpflanzenbekämpfung ist die erste direkte Maßnahme zur Unterdrückung des Stumpflättrigen Ampfers bei beginnenden Besatz auf dem Grünland. Aufgrund des hohen Arbeitsaufwandes wird die Einzelpflanzenbehandlung in konventionellen Betrieben nur in begrenztem Umfang angewendet. Für pflanzenschutzmittelfrei wirtschaftende Betriebe ist sie dagegen praktisch unverzichtbar, da höhere Besatzdichten nur mit einem extremen Aufwand mit mechanischen Verfahren behandelt werden können.

Das Versuchsprogramm untersuchte an drei unterschiedlichen Standorten die Leistungsfähigkeit verschiedener chemischer und nicht-chemischer Behandlungsvarianten.

Das Ausstechen der Ampferstöcke erzielte die beste und sicherste Bekämpfungsleistung. Diese verursachte allerdings auch den höchsten Arbeitszeitbedarf von ca. 280 h/ha bei einer hohen bis sehr hohen Besatzdichte. Eine vergleichbar gute Bekämpfung, bei dem geringsten Arbeitsbedarf, war mit der Einzeldüsen-Behandlung und den selektiven Herbiziden Harmony bzw. Starane 180 möglich. Ein gegenüber diesen beiden Verfahren etwas stärker abgeschlagenes Bekämpfungsergebnis erreichte die Dochtstabanwendung mit dem nichtselektiven Herbizid Roundup Ultra. Das Übersehen von kleinen Ampferpflanzen bei der Streichbehandlung bzw. die unzureichende Wirkstoffaufbringung dürfte der Hauptgrund für dieses nachrangige Ergebnis sein.

Die thermische Bekämpfung mit dem einfachen, handgeführten Gerät „Thermodorn Agro Point 100“ verursachte einen gegenüber dem Ampferstecher nur begrenzt niedrigeren Arbeitsaufwand, wenngleich die effektive Arbeitsbelastung deutlich geringer als beim Ausstechen ist. Das im Mittel absolut unzureichende Bekämpfungsergebnis rechtfertigt allerdings keine Einsatzempfehlung für

dieses Verfahren. Ursache ist die nicht ausreichende Erhitzung des Metaldorns. Auch bei einer relativ langen Wartezeit zwischen den einzelnen Einstichen in die Ampferstöcke ist damit keine tiefwirksame Zerstörung der Wurzelköpfe möglich gewesen, so dass die Ampferstöcke sich wieder regenerieren konnten. Bei großen, verzweigten Ampferstöcken und zu feuchten Bodenbedingungen stößt das Gerät schnell an seine technischen Einsatzgrenzen. In der Versuchsanwendung war weiterhin die Flammenstabilität nicht immer befriedigend.

Im Vergleich aller Prüfvarianten sprechen die Leistungen des Ampferstechers und der gezielten Einzeldüsenbehandlung mit selektiven „Ampfer-Herbiziden“ für eine vorzügliche Behandlung in der ökologischen bzw. konventionellen Grünlandpflege.

Behandlungen

VG	Behandlung	Aufwandmenge (E/ha)	
1	unbehandelt	-	
2	Chemisches Verfahren mit Dochtstab und Roundup Ultra	33 %ige Streichlösung	Konventioneller Vergleichsstandard; Behandlung im vollen Rosettenstadium mit Zugabe einer Markierungsfarbe
3	Chemisches Verfahren mit Einzeldüse und Starane 180 (Sommer) bzw. Harmony (Herbst)	50 ml Starane 180 bzw. 1,0 g Harmony auf 10 l Wasser	Konventioneller Vergleichsstandard; Behandlung im vollen Rosettenstadium mit Zugabe einer Markierungsfarbe; Sommerbehandlung mit Starane 180 bzw. bei Behandlung des letzten Aufwuchses im Herbst mit Harmony
4	Mechanisches Verfahren mit Ampferstecher	-	Einsatz bei frischen bis feuchten Bodenbedingungen durch Ausstechen der Ampferwurzeln aus 15-20 cm Tiefe; bei den Folgebehandlungen kann auf Niedermoorstandorten der Ampfer bei feuchten Bedingungen auch durch händisches Herausziehen beseitigt werden
5	Mechanisches Verfahren mit Thermodorn Agro Point 100	-	Einsatz bei eher trockenen Bodenbedingungen

Bekämpfungsleistung (Wirkungsgrad %, VG1 = Deckungsgrad in %) im Herbst 2003

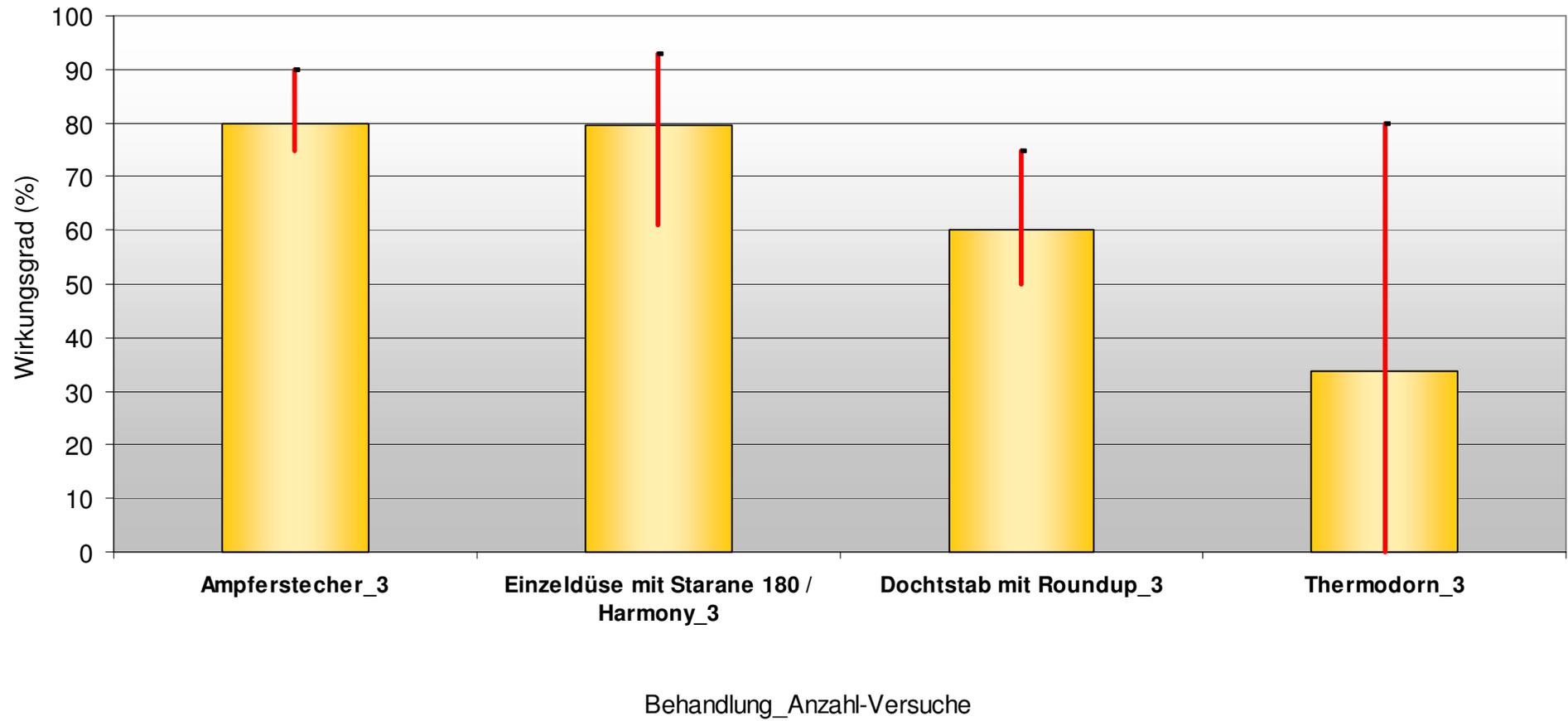
VG	Versuchsansteller LWA			Mittelwert
	Bayreuth	Regensburg	Spitalhof	
1	100	28		
2	75	50	55	60
3	85	93	61	80
4	90	75	75	80
5	80	21	0	34
MW	85	63	45	

Zeitbedarf (Std/ha pro Behandlung)

VG	Versuchsansteller LWA			Mittelwert
	Bayreuth	Regensburg	Spitalhof	
1				
2		75	75	75
3		25	32	29
4		300	265	283
5		300	198	249
MW		208	165	

Ampferbekämpfung in Grünland

Wirkung: Mittelwerte und Schwankungsbreite, 3 Versuche, Bayern 2003



Ampferbekämpfung in Grünland

Zeitbedarf: Mittelwerte und Schwankungsbreite, 3 Versuche, Bayern 2003

